

Eine Reise in die peinlichste Zeit der Welt

„Völlig losgelöst“: Musikrevue des Niederdeutschen Theaters Delmenhorst bringt Publikum im Kleinen Haus mit kultigen 80er-Hits zum Jubeln

Kai Hasse

DELMEHORST Einen Heiden Spaß mit einem Hauch Im-Erdboden-Versinken hat das Niederdeutsche Theater Delmenhorst (NTD) den Besuchern bei der Musikrevue „Völlig losgelöst“ präsentiert. Wie schön! Das war albern, ein wenig zum Schmähen, nostalgisch, in Teilen gespenstisch aktuell, und mit einem ordentlichen Brocken Zuversicht auf die Welt.

Die Besucher finden sich anfangs in einem gedachten Kino. Zu „Like Ice in the Sunshine“ laufen Eisverkäuferinnen in der Saal – der erste Wiedererkennungsmoment mit einer Zeit, die man gern als Klischee der Peinlichkeit nennt. Aber spätestens, als die Bässe des Titelliedes „Major Tom“ von Peter Schilling zu hören werden, wippen die ersten Zehen, und man ahnt... So schlecht waren sie gar nicht, die 80er. Schulterpolster, Karottenjeans – ach was soll's. Irgendwie wussten wir es doch alle nicht besser. Und immerhin war die Musik nicht schlecht.



Pink und Pop. Vielleicht hatte es einen Grund, dass einige Menschen es einfach alles nicht mehr ertragen haben und Punks wurden.

Fotos: Alex/PHOTO

teilt haben, abtreten, klatschen sie sich oben und unten ab, wie Maverick und Goose in „Top Gun“ aus dem Jahr 1986.

Als Jubilar Dieter Brackhahn (78) zwischen den Musikeinlagen für sein 40-jähriges Bühnenjubiläum geehrt wird, hat der ein Tröt-Hühnchen aus Wabbelplastik in der Hand, für die nächste Nummer (Polonaise von Blankenese). Mit-Darsteller Heiko Petershagen mit Urkunde in der Hand: „Dieter, dass das hier jung hält, das beweist Du, indem Du hier...“ Das Huhn unter Dieters Armbuge: „Tröt!“ Dieter: „Oh!“ Das Publikum: (Ki-chert) Petershagen: „...immer noch auf der Bühne stehen.“

Als Brackhahn etwas später auf einem Podest sitzt, hoch wie der Kaiser von China, und seinen Roger Whittaker gibt, und sonor „Abschied ist ein scharfes Schwert“ in sein Mikro hummelt, wirft die Dame in Reihe acht ihre Hände vor peinlicher Rührung an die Stirn. „Oh Gott!“

Merkwürdige Parallelen zu heute

Das Bühnenbild ist das TV-Testbild der damals einzigen Fernsehender. Auf kleinen Klappen erzählen die Schauspieler Szenen der Zeit. „Die Welt ist aus Pulverfass“, mit nuklearer Bedrohung, bis irgendwann der Nato-Doppelbeschluss für Entspannung sorgt. Und merkwürdig aktuell: Ein vorlauter CSU-Politiker (damals Franz Josef Strauß) schickt sich an, Berlin aus den Fugen zu bringen.

Dazwischen Werbung, beispielsweise für After Eight – „de fien engelsch Oort“ – und 40-Jahre-Jubilär Dieter Brackhahn fährt auf einem BMX-Rad durchs Bild. Oder Werbung für Persil – „mit de root Slöppe“ – oder für Miracul – „mit de eenmaligen Kräutermelange“.

Dazwischen immer wieder Updates über die neuesten technischen Entwicklungen, wie: „Kiek mol, dat is een Compactdisk“, eine CD. Und die Antwort: „Nee, dar neh ik lever mien Walkman, dar kann ik mit rollerscaten“. Oder die Wunder des „Zehruersössigt“. Des „...was?

Wer plattdeutsch zählen kann, ist hier klar im Vorteil. Aber der Star des Stücks von Regisseur Philip Lüsebrink ist und bleibt die Musik, diese wundervolle 80er-Musik. Dabei ein Riesenkompiment an die Darsteller: Wer schon einmal verwechselt hat, halbwegs gerade

und mehrstimmig in Mikrofone zu singen, aufeinander abgestimmt und mit Choreografie, der weiß, wie schwer das ist. Vor allem die Geschwister Fente Stolle und Tomke Stolle haben sich viel vorgenommen mit ihren Liedern, und sie bemerkenswert hinbekommen.

Das zirzensische Panoptikum der musikalischen Freude, die das ganze Musical brachte – mit dem auf 1 und 3 klatschenden Publikum – ist nur in Schlaglichtern aus dem ganzen Programm zu beschreiben.

Als die „Flippers“ auf die Bühne kommen, scheint die Dame in Reihenaufgeordnet der schlechten Kostime wohl bedenklich an ihrem haltlosen Kichern zu versterben. Bei Strophe vier ist sie still, ohje, man wagt nicht, sich hinzuwenden.

Wolle Petry singt „Wahn-sinn“ und spätestens da zieht das Publikum alle Register, ein gediegener Herr und die distinguierte Dame an seiner Seite brüllen sich an: „Hölle Hölle Hölle Hölle!“

Das Publikum selbst ist eine Show

Als Dieter und Thomas von der NTD-Version von „Modern Talking“ für „You're my Heart, You're my Soul“ in die berichtigte Kopfstimme gehen, drohen die johlenden Leute in Reihe acht vor Entrückung von den Sitzen zu kullern. Die sind glatt noch eine Nuance vergnüglicher als die beiden Sänger auf der Bühne. Womöglich sollte das Ensemble sich den Spaß erlauben, ihr Publikum zu

filmen und sich hinterher überschenkelklopfend über deren Reaktion auf ihren Bühnenauftritt bemöhen.

Die Münchener Freiheit – schreiende Kostime, wirklich zum Erlinden – tritt auf. Alle singen mit, bei der Stelle des Gitarrensolos würgt der Gitarrist sein aufblasbares Plastikinstrument mit einer solchen Hingabe, dass es sich in seinen Händen biegt.

Eine kleine „Thriller“-Tanzeinlage ist wirklich, wahrhaftig schön gelungen, die Tänzer in Formation, die Hände mit Verve im Schritt, vor allem Till Dobe führt das Ensemble an – der Mann kann's.

Als die beiden Sänger, die sich für Udo Lindbergs „Sonderzug nach Pankow“ Lederjacke und Hut aufge-

Ein Ende an der berstenden Mauer

Das Spektakel endet dann mit dem Fall der Mauer. Eine Strophe lang darf David Hasselhoff auf die Mauer. Und dann ein letztes Stück: „We are the World“. Wie um zu zeigen, dass all diese 80'er das Brodeln waren, das irgendwann die Welt umstürzt. Und wie so oft hat das NTD-Team dem Ganzen plattdeutsche Texte gegeben. Alles endet mit den letzten Versen – statt „It's true we'll make a better day, just you and me“ singen sie: „Wi weet, dat wi dat schaffen köönt, wi all toohoop.“

Eine schöne Revue!

Nächste Termine sind am 27. bis 28. März und 4. bis 6. April, sowie weitere, alle zu finden auf www.ntd-del.de



Dieter Brackhahn als Roger Whittaker.

Pflanzenbasar bringt Grün ins Heim

DELMEHORST Die Kirchengemeinde Delmenhorst-Deichhorst lädt am Sonntag, 23. März, von 15 bis 17 Uhr zum Frühlingscafé bei Kaffee und Kuchen im Gemeindehaus der Heilig-Geist-Kirchengemeinde ein. Angekündigt ist Live-Musik von Irena Marchenko (Klavier).

Die Beteiligten aus dem Kreativkreis zeigen der Mitteilung nach ihre Handwerkskunst, die auch „für kleines Geld“ käuflich erworben werden kann. Die Koordination für den Mini-basar hat Gitta Hoffhenke (Pastorin in Rente, Telefon: 0162 7332931). Darüber hinaus soll es einen Pflanzenbasar geben. Jeder kann seine Zimmerpflanzen, Ableger oder kleine Pflänzchen für Balkon, Garten oder Fensterbrett mitbringen, die dann getauscht, verkauft oder verschenkt werden können.

Fachdienst Gesundheit öffnet seine Türen

Spannende Einblicke und Aktionen

DELMEHORST „Abwechslungsreiche Aktivitäten und Mitmachaktionen zum Thema Gesundheit“ erwarten Interessierte am Mittwoch, 19. März. Der Fachdienst Gesundheit der Stadt Delmenhorst präsentiert sich von 13 bis 17 Uhr im City-Center, Lange Straße 1a. Der Eintritt zum Tag der offenen Tür ist kostenfrei. Wer die Veranstaltung besuchen möchte, kann ohne Anmeldung vorbeikommen. Der Aktionstag richtet sich an alle Altersgruppen. Bürger haben die Gelegenheit, sich über die vielfältigen Aufgaben und Angebote des Fachdienstes Gesundheit zu informieren. Zudem können sie, so heißt es vorab, einen Blick hinter die Kulissen des öffentlichen Gesundheitsdienstes werfen. Neben Infoständen gibt es zahlreiche interaktive Angebote: ein Glücksrad, einen Hände-Hygiene-Check, Info-

filme, einen Hörtest sowie Bastel- und Malaktionen für Kinder. Darüber hinaus gibt es warme und kalte Getränke sowie gesunde Snacks. „Der Tag des Gesundheitsamtes ist eine großartige Gelegenheit, den Bürgerinnen und Bürgern die wichtige Arbeit unseres Fachdienstes näherzubringen“, sagt Dr. Julia Steitz-Matzsick, Leiterin des städtischen Fachdienstes Gesundheit. „Mit einer Mischung aus Informationen und Aktivitäten möchten wir das Bewusstsein für Gesundheitsfragen stärken und gleichzeitig einen geselligen Tag für die ganze Familie ermöglichen.“ Mit der Veranstaltung beteiligt sich die Stadt Delmenhorst am Tag des Gesundheitsamtes, den das Robert-Koch-Institut erstmals 2019 ausgerufen hat. In diesem Jahr lautet das Motto: „Klimawandel und Gesundheit“.

inkoop

40 Euro Punkte	3,79	3,79	0,79
Auslese Erdbeeren	2,99	1,99	1,09
Bratentier Gans	1,49	0,69	1,65
EDKA Bio Zucchini	0,39	1,29	1,39
Einatm. Luft	9,99	4,49	1,79
Wurst-Diele			1,69

Die Druckbilder gelten Halbtags. Abholungen sind möglich. Hausübergabe durch Inkoop, Verbraucherzentrale GmbH | Billinger Straße 33, 27733 Delmenhorst | www.inkoop.de | Gültig bis KW 12/2025, vom 17.03. bis 22.03.2025